

Integration der fachspezifischen Medizinischen Dokumentation (FS-MEDDOK) in ein Krankenhausinformationssystem (KIS)

M. Madjaric, G. Gell, H. Samonigg *

Institut für medizinische Informatik, Statistik und Dokumentation (IMI),
Auenbruggerplatz 9/III, Graz, Österreich

* Medizinische Universitätsklinik - Onkologie,
Auenbruggerplatz 15, Graz, Österreich

1. Einleitung

Im Landeskrankenhaus Graz hat der Einsatz der Grundstufe eines KIS bereits begonnen. Das KIS wird durch die auftragnehmende Firma in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des LKH und des IMI verwirklicht. Außer dem Basissystem wird ein System für die Unterstützung der fachspezifischen medizinischen Dokumentation implementiert. Der Inhalt der entsprechenden Dokumente stellt die fachspezifischen patientenbezogenen medizinischen Daten dar. Das FS-MEDDOK-System sollte allen berechtigten KIS-Benützern ermöglichen, diese Daten zu verarbeiten. Unter "Verarbeitung" verstehen wir Eingabe, Speicherung, Abruf, Wartung, Auswertung und Ausdruck der betroffenen Daten. Die wichtigsten Ziele des FS-MEDDOK-Systems sind [3]:

- * Verbesserung der Datenverfügbarkeit und Datenqualität,
- * Verminderung des Zeitaufwandes,
- * Gewährleistung der fachmedizinischen und wissenschaftlichen Auswertungen.

2. Besonderheiten des Einsatzgebietes

Die Komplexität der medizinischen Daten ist nicht zu unterschätzen: Es geht hauptsächlich um präkoordinierte (kodierte) und numerische Daten, wobei immer Klartext hinzugefügt werden kann. Der Datenumfang wird für umfassende FS-MEDDOK-Systeme mit 1-10 KB pro Behandlungstag und Patient geschätzt. Einzelne fachspezifische Dokumentationen enthalten bis zu mehrere hundert Attribute, und für ein vollständiges KIS sind mehrere Dutzend verschiedener Fachdokumentationen notwendig (eine je Unterdisziplin).

FS-MEDDOK-Anwendungen sind im Vergleich mit der Patientenverwaltung sehr dynamisch: neue FS-MEDDOK-Anwendungen, wie auch Änderungen und Verbesserungen in den vorhandenen, werden ständig angefordert. Das ergibt einen großen Aufwand bei der Entwicklung, Wartung und Benutzerbetreuung.

Der Datenschutz ist in einem FS-MEDDOK-System von größter Bedeutung. Der Datenschutz muß das Recht des Patienten auf Geheimhaltung persönlicher Daten gewährleisten. Zugleich müssen die für die Behandlung notwendigen Daten bei Bedarf zur Verfügung stehen.

Aufgrund objektiver und subjektiver Gründe ist das medizinische Personal nicht immer in der Lage, seine Anforderungen (Daten, Ablauf und Algorithmus) für die EDV-Entwurfsphase klar zu definieren. Deswegen sind neue EDV-Entwicklungsmethoden (z.B. Rapid Prototyping) im FS-MEDDOK-Bereich besonders vielversprechend. Wünschenswert wäre, die Entwicklung und besonders die Wartung in die Nähe des Benutzers zu bringen.

Einer der wichtigsten Punkte im gesamten FS-MEDDOK ist der Datenaustausch zwischen verschiedenen medizinischen Abteilungen.

3. Vorgeschlagener Ansatz

Der vorgeschlagene und akzeptierte Ansatz für die FS-MEDDOK Implementierung erfüllt die folgenden vier wesentlichen Forderungen: